



BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

Evangelische Religionslehre

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
- Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Evangelische Religionslehre* ist als Heft Nr. 1 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	3
2. Prozessbezogene Kompetenzen	4
2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit	4
2.2 Deutungsfähigkeit	4
2.3 Urteilsfähigkeit	4
2.4 Dialogfähigkeit	5
2.5 Gestaltungsfähigkeit	5
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	6
3.3 Klasse 11	6
3.3.1 Mensch	6
3.3.2 Welt und Verantwortung	7
3.3.3 Bibel	8
3.3.4 Gott	9
3.3.5 Jesus Christus	10
3.3.6 Kirche und Kirchen	11
3.3.7 Religionen und Weltanschauungen	12
3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)	13
3.4.1 Mensch	13
3.4.2 Welt und Verantwortung	14
3.4.3 Gott	15
3.4.4 Jesus Christus	16
3.4.5 Kirche und Kirchen	17
3.4.6 Religionen und Weltanschauungen	18
3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)	19
3.5.1 Mensch	19
3.5.2 Welt und Verantwortung	20
3.5.3 Gott	21
3.5.4 Jesus Christus	22
3.5.5 Kirche und Kirchen	23
3.5.6 Religionen und Weltanschauungen	24
4. Operatoren	25
5. Anhang	28
5.1 Verweise	28
5.2 Abkürzungen	29
5.3 Geschlechtergerechte Sprache	31
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen	31

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler nehmen religiös bedeutsame Phänomene wahr und beschreiben sie.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen
2. religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben
3. grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen
4. in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren
5. die Rezeption religiöser Motive in Medien erkennen

2.2 Deutungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler verstehen und deuten religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen
2. religiöse Motive und Elemente in medialen Ausdrucksformen deuten
3. Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen
4. den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen

2.3 Urteilsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler urteilen in religiösen und ethischen Fragen begründet.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen
2. Zweifel und Kritik an Religion erörtern
3. ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern
4. Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen

Die Schülerinnen und Schüler können

5. im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten
6. Modelle ethischer Urteilsbildung bewerten und sie beispielhaft anwenden

2.4 Dialogfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler nehmen am religiösen Dialog argumentierend teil.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren
3. sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen
4. Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen

2.5 Gestaltungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler verwenden religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren
2. religiös bedeutsame Inhalte und Standpunkte medial und adressatenbezogen präsentieren
3. angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren
4. typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transformieren

Hinweise

Mit diesen fünf Kompetenzen religiöser Bildung wird an die Vorgaben angeknüpft, wie sie in den Texten der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Kultusministerkonferenz (KMK) ausgewiesen sind:

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD): Kompetenzen und Standards für den Evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. Ein Orientierungsrahmen (EKD-Texte 111, Dezember 2010).

Kerncurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der gymnasialen Oberstufe. Themen und Inhalte für die Entwicklung von Kompetenzen religiöser Bildung (EKD-Texte 109, April 2010).

Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für die Fächer Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre (KMK 2006).

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.3 Klasse 11

3.3.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Fragen des Menschseins auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer analysieren (zum Beispiel Hospiz, Trauerprozesse, Bestattungskultur)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 1 P 2.5 Gestaltungsfähigkeit 1 I 3.3.2 Welt und Verantwortung (4) I 3.3.4 Gott (2) F BK 3.3.1 Bild (6), (7) F D 3.3.1.1 Literarische Texte (19), (5) F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen (10) F ETH 3.2.1.3 Umgang mit Endlichkeit (3) 	
<p>(2) <u>sich mit Begründungen für Menschenwürde und Menschenrechte auseinandersetzen (zum Beispiel Ebenbild Gottes, Rechtfertigung, Naturrecht)</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung (1) F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen (10) 	
<p>(3) <u>zu Antwortversuchen auf die Sinnfrage Stellung nehmen (zum Beispiel Erfolgsstreben, Beziehungen, Selbstverwirklichung, Altruismus, Gottes- und Menschenliebe, Konsum, Glück)</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 5 P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.3.4 Gott (1) F BK 3.3.1 Bild (6), (7) F D 3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (2) F D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (13) F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen (10) F ETH 3.2.1.2 Arbeit und Selbstbestimmung (3) F GR3 3.1.5 Antike Kultur (10) F MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben (7) 	
<p>(4) sich mit Ausprägungen von Liebe, Partnerschaft und Sexualität auseinandersetzen (zum Beispiel in kultureller Bedingtheit, gesellschaftlichem Wandel, medialer Darstellung, biblischer Deutung)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilsfähigkeit 5 I 3.3.1 Mensch (2) I 3.3.2 Welt und Verantwortung (2) F BIO 3.2.2.3 Fortpflanzung und Entwicklung (5), (6) F BK 3.3.1 Bild (6) F ETH 3.2.1.1 Liebe und Sexualität (2), (3), (4) F ETH 3.2.1.3 Umgang mit Endlichkeit (3) F MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben (9) 	

Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1,26-28; 1. Mose 3; Röm 1,16f

Mögliche Fachbegriffe: Schöpfungsauftrag; Ebenbild Gottes; Sünde; Rechtfertigung; Verantwortung; Gleichberechtigung

3.3.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler stellen Grundzüge christlicher und philosophischer Ethik dar. Sie vergleichen unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Konsequenzen ethischer Ansätze anhand der Frage der Selbstbestimmung des Menschen aufzeigen (zum Beispiel aus dem Bereich Suizid, Sterbehilfe, Transplantationsmedizin)

- P** 2.3 Urteilsfähigkeit 4
- I** 3.3.1 Mensch (1)
- I** 3.3.4 Gott (1)
- F** ETH 3.2.1.3 Umgang mit Endlichkeit (1), (2)

(2) das Verhältnis von Zuspruch und Anspruch als Grundzug christlicher Ethik anhand biblischer Texte (zum Beispiel 2. Mose 20,1-17; Mt 5-7; Lk 10,25-37; Joh 8,1-11; Gal 3,26-28) entfalten

- P** 2.2 Deutungsfähigkeit 3
- I** 3.3.1 Mensch (1), (2)
- I** 3.3.5 Jesus Christus (1)

(3) anhand von Fallbeispielen utilitaristische Ethik und Pflichtethik vergleichen

- P** 2.3 Urteilsfähigkeit 6
- P** 2.4 Dialogfähigkeit 1
- F** ETH 3.2.6.2 Vernunft, Vertrag, Gefühl, Nutzen (*) (1), (4), (5)

(4) unterschiedliche Deutungen der Wirklichkeit (zum Beispiel lebensweltlich, religiös, naturwissenschaftlich) anhand von Beispielen (zum Beispiel Tod und Sterben, Krankheit) darstellen

- P** 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 3
- I** 3.3.4 Gott (2)
- F** BK 3.3.1 Bild (1), (6)

Mögliche Bibeltexte: Mt 5-7; Lk 7,17-49; Joh 9,1-7

Mögliche Fachbegriffe: Bergpredigt; soziale Gerechtigkeit; Friedensethik; Mediation; Strafvollzug; Suizid; Sterbehilfe; Transplantationsmedizin; Utilitarismus; Pflichtethik; Rechtfertigung

3.3.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler interpretieren Bibeltexte methodisch differenziert. Sie stellen die Bedeutung und Wirkungsgeschichte einzelner biblischer Texte dar.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) <u>sich mit Aspekten des Verständnisses biblischer Texte auseinandersetzen (zum Beispiel Historizität und Aktualität, Wahrheit, Widersprüche)</u></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 3 I 3.3.2 Welt und Verantwortung (4) I 3.3.5 Jesus Christus (1), (2) F BK 3.3.1 Bild (6)</p>	
<p>(2) <u>die Entstehung biblischer Texte aus historisch-kritischer Perspektive exemplarisch erläutern</u></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 3 I 3.3.5 Jesus Christus (1), (2)</p>	
<p>(3) <u>Bibeltexte (zum Beispiel Hiob, Bergpredigt) hinsichtlich ihrer existenziellen Bedeutung interpretieren</u></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.5 Gestaltungsfähigkeit 4 I 3.3.1 Mensch (3), (4) I 3.3.2 Welt und Verantwortung (2) I 3.3.4 Gott (1) I 3.3.5 Jesus Christus (1), (2) F BK 3.3.1 Bild (1), (6)</p>	
<p>(4) <u>sich mit der Bedeutung der heiligen Schriften in den monotheistischen Religionen (Wahrheitsanspruch und zum Beispiel Übersetzung, Interpretation, Alltagsgebrauch) auseinandersetzen</u></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.3.1 Mensch (1) F RALE 3.1.6 Andere Religionen und Weltanschauungen (2) F RJUED 3.3.2 TORA (2)</p>	
<p>Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-3 (in Auszügen); Hiob (in Auszügen); Mt 5-7; Mk 16; 1. Kor (in Auszügen)</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Hermeneutik; historisch-kritische Methode; Verbalinspiration; Fundamentalismus; Mythos; Textkritik; Bergpredigt; Wahrheitsanspruch; Halacha; Talmud</p>	

3.3.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Formen von Glauben und Zweifel an Gott auseinander. Sie nehmen dazu einen begründeten Standpunkt ein.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) existenzielle Herausforderungen (zum Beispiel Erfolg, Glück, Sinn, Krisen, Krankheit, Verlust, Tod) zu Fragen nach Zufall, Schicksal und Wirken Gottes in Beziehung setzen	
P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 1 P 2.3 Urteilsfähigkeit 2 I 3.1.1 Mensch (3) F GR3 3.1.5 Antike Kultur (13)	
(2) sich mit Argumenten für und gegen die Existenz Gottes auseinandersetzen	
P 2.3 Urteilsfähigkeit 2 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (1) F D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (11)	
(3) Gottesvorstellungen einer fernöstlichen Religion mit biblischen vergleichen	
P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.3.1 Mensch (1)	
Mögliche Bibeltexte: Ps 73; Ps 103; Hiob 1-2; 10,1-8; 38; Joh 20, 24-29 Mögliche Fachbegriffe: Glaube; Zweifel; Theodizee; Trinität; Prädestination; Polytheismus; Monotheismus; Erleuchtung; Karma; Deva; Erlösung; Kontingenz; Transzendenz; Immanenz	

3.3.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler erläutern Inhalte der Verkündigung Jesu Christi. Sie beschreiben die Bedeutung von Tod und Auferstehung Jesu Christi für den christlichen Glauben und vergleichen sie mit Reinkarnationsvorstellungen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Anstößigkeit und Aktualität der Bergpredigt erläutern (zum Beispiel neue Gerechtigkeit, Feindesliebe, Gewaltverzicht, Besitz, Stellung zur Thora)

- P** 2.2 Deutungsfähigkeit 4
I 3.3.2 Welt und Verantwortung (2)
F D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (13)

(2) die Bedeutung des Todes und der Auferstehung Jesu Christi für christliche Hoffnung beschreiben

- P** 2.2 Deutungsfähigkeit 2, 3
I 3.3.1 Mensch (1)
F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen (9)

(3) christliches Verständnis von Tod und Auferstehung mit anderen religiösen und philosophischen Vorstellungen vergleichen

- P** 2.4 Dialogfähigkeit 3
I 3.3.1 Mensch (1)
I 3.3.4 Gott (3)
I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (2)
F BK 3.3.1 Bild (6)
F GR3 3.2.2.6 Philosophie (6)

Mögliche Bibeltexte: Mt 5-7; Mk 14-16; Lk 6,6-49; 1. Kor 15; 1. Thess 4,1-5

Mögliche Fachbegriffe: Feindesliebe; Gewaltverzicht; Seligpreisungen; Antithesen; Armut, Reinkarnation; Leib und Seele; Platonismus; Auferstehung; neue Gerechtigkeit; Thora

3.3.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler stellen thematische Längsschnitte anhand ausgewählter Stationen der Kirchengeschichte dar. Sie erläutern historische Erscheinungsformen von Kirche unter ausgewählten Fragestellungen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) das Verhältnis von Kirche und Judentum an ausgewählten Stationen darstellen (Drittes Reich und zum Beispiel Kreuzzüge, die große Pest, Reformation, Aufklärung, Kaiserreich, Kirche und Juden nach Auschwitz)</p>	<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 F G 3.3.1 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (1), (3), (7)</p>
<p>(2) die Haltung von Christen gegenüber dem Staat in autoritären Regimen untersuchen (zum Beispiel Bekennende Kirche und Deutsche Christen zur Zeit des Nationalsozialismus, Verfolgung und Unterdrückung von Christen weltweit)</p>	<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 I 3.3.2 Welt und Verantwortung (2) F G 3.3.1 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (7)</p>
<p>(3) <u>Kennzeichen und historische Wurzeln unterschiedlicher Kirchen und Denominationen erläutern (zum Beispiel Orthodoxie, Anglikanische Kirche, Freikirchen, Pfingstbewegung)</u></p>	<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.3.5 Jesus Christus (1)</p>
<p>Mögliche Bibeltexte: Mk 12,13-17; Röm 13,1; 1. Kor 12; Apg 2; Apg 15</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Kreuzzüge; die große Pest; Reformation; Aufklärung; Kaiserreich; Deutsche Christen; Bekennende Kirche; Pfarrernotbund; Anpassung; Widerstand; Gleichschaltung; Barmer theologische Erklärung; Kirche und Juden nach Auschwitz; Shoah; Friedensethik; Ökumenische Bewegung; Staatskirchen; Taufverständnis; Charisma; Amtsverständnis; Kirchensteuer; Orthodoxie; Ikonostase; Liturgie; Anglikanische Kirche; Pfingstkirchen</p> <p>Mögliche Personen: Dietrich Bonhoeffer; Karl Barth</p>	

3.3.7 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern religiöse Praxis und Vorstellungen einer fernöstlichen Religion und nehmen dazu einen begründeten Standpunkt ein. Sie zeigen ambivalente Wirkungen von Religionen und anderen Weltdeutungen auf.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Ausprägungen religiöser Praxis und Vorstellungen einer fernöstlichen Religion erläutern und mit christlichen Erlösungsvorstellungen vergleichen	
<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 3</p> <p>P 2.4 Dialogfähigkeit 2</p> <p>I 3.3.4 Gott (1)</p>	
(2) sich mit Ursachen und Folgen fundamentalistischer Überzeugungen in einer Religion auseinandersetzen (zum Beispiel im Christentum, im Judentum, im Islam)	
<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 3</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus (3)</p>	
(3) sich mit Erscheinungsformen von Religion (zum Beispiel Polytheismus, Animismus, Monotheismus, Transzendenz und Immanenz) auseinandersetzen	
<p>P 2.5 Gestaltungsfähigkeit 2</p> <p>I 3.3.6 Kirche und Kirchen (1)</p> <p>F ETH 3.2.5.1 Ethisch-moralische Werte und Glaubensgrundsätze (3), (4)</p> <p>F ETH 3.2.5.2 Erscheinungsformen und Bedeutung des Religiösen (*) (1), (2)</p> <p>F RJUED 3.3.6 HAOLAM (3)</p>	

<p>Mögliche Bibeltexte: Mt 7,12</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Sekte; interreligiöser Dialog; Fundamentalismus; Monotheismus; Polytheismus; Animismus; Buddhismus; Hinduismus; Karma; Dharma; Moksha; Nirvana; Deva; Upanishaden; Veden; Ramayana; Puja; Opfer; Reinkarnation; Kastenwesen; Theravada; Mahayana; Hinayana; vier edle Wahrheiten; achtfacher Pfad; Transzendenz; Immanenz</p> <p>Mögliche Personen: Siddhartha Gautama; Dalai Lama</p>

3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)

3.4.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler entfalten Aspekte des christlichen Menschenbildes und eines weiteren anthropologischen Entwurfs und setzen sie zu aktuellen Fragestellungen in Beziehung.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen</p>	
<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.4.2 Welt und Verantwortung (2) F BK 3.4.1 Bild (6) F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (2) F D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen (5) F ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie (1) F GR3 3.2.2.6 Philosophie (6), (7) F WI 3.1.4 Arbeitsmärkte (3)</p>	
<p>(2) das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus, G. Roth) in Beziehung setzen</p>	
<p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.4.2 Welt und Verantwortung (2), (3) F D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen (5)</p>	
<p>Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-11; Ps 8, Ps 139,1-18; Jes 43,1; Mk 1,9-11; Lk 15,11-32; Joh 7,53-8,11; Röm 3,21-28; Röm 7,15-20; 1. Kor 9,19; 1. Kor 12,4-11; Gal 3,26-28; Gal 5,1.13-15</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Anthropologie; Humanismus; Freiheit eines Christenmenschen; Rechtfertigung; Menschenwürde; Heteronomie; Autonomie; Determinismus; Hedonismus, Geschöpflichkeit, Segen; Ebenbild Gottes; Sünde; Vergebung; simul iustus et peccator; Gnade; Erlösung; Gewissen; Person; Individualität; Philosophie; Theologie; Ästhetik; Ökonomie; Psychologie; Naturwissenschaft</p>	

3.4.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ethischen Fragestellungen und unterschiedlichen Zugängen zur Wirklichkeit auseinander. Sie legen biblische Gerechtigkeitsvorstellungen und ethische Argumentationsmodelle dar.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.4.3 Gott (1) F GR3 3.2.2.6 Philosophie (1) F PH 3.4.6 Quantenphysik (2) 	
(2) anhand eines ethischen Konfliktfeldes (zum Beispiel Krieg und Frieden, Ökonomisierung, Globalisierung, Medienethik) biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 5 I 3.4.1 Mensch (1), (2) F BIO 3.4.6 Evolution und Ökologie (5) F BK 3.4.1 Bild (6) F ETH 3.3.4.1 Verantwortungsethik (5), (6) F ETH 3.3.4.2 Angewandte Ethik (1) F GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe (4) F WI 3.1.4 Arbeitsmärkte (3), (5) 	
(3) zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern (zum Beispiel Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik)	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilsfähigkeit 1, 6 I 3.4.1 Mensch (1) F ETH 3.3.3.1 Tugendethik F ETH 3.3.3.2 Utilitarismus F ETH 3.3.3.3 Pflichtethik F ETH 3.3.5.1 Grundlagen philosophischer Ethik (1), (2) 	

Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-2; 1. Mose 12,1-3; 2. Mose 20,1-17; 2. Mose 22,20-26; 2. Mose 23,10-12; Ps 104; Jes 2,1-5; Jes 11,1-9; Am in Auszügen; Mt 5-7 in Auszügen; Mt 20,1-16; Mt 22,36-40; Mt 25, 31-46; Lk 10, 25-37; Lk 14,12-14.15-24; Joh 20,24-29

Mögliche Fachbegriffe: Zedakah; Verteilungsgerechtigkeit; Teilhabegerechtigkeit; Leistungsgerechtigkeit; Nachhaltigkeit; Gerechter Krieg; Menschenwürde; Menschenrechte; große Transformation; deontologische Ethik; teleologische Ethik; Pflichtethik; Gesinnungsethik; Verantwortungsethik; utilitaristische Ethik; fides qua creditur – fides quae creditur; Hermeneutik; Wahrheit und Wirklichkeit; Komplementarität; Konstruktivismus; messianisches Friedensreich; Reich Gottes; Apokalyptik; Eschatologie; Utopie; Neurobiologie; Medienethik

Personen: Aristoteles; Max Weber; John Rawls; Michael Sandel; Martha Nussbaum

3.4.3 Gott

Die Schülerinnen und Schüler stellen Grundaussagen des christlichen Glaubens an Gott dar und setzen sich im Horizont ausgewählter theologischer und philosophischer Fragestellungen damit auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage (zum Beispiel Erfahrung, Bibel, Gottesbeweise, Mystik, Theodizee) darstellen	
P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 1, 2 I 3.4.2 Welt und Verantwortung (1)	
(2) biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (zum Beispiel Gott in Christus, Trinität, Gottes Wirken in der Geschichte, Epiphanien, Ich-Bin-Worte Jesu)	
P 2.2 Deutungsfähigkeit 3 I 3.4.1 Mensch (2) I 3.4.4 Jesus Christus (2)	
(3) zu einer religionskritischen Konzeption aus Philosophie, Psychologie oder Naturwissenschaft (zum Beispiel D. Diderot, J. O. de La Mettrie, L. Feuerbach, K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, R. Dawkins, K. Hendrikse, M. Onfray) theologisch begründet Stellung nehmen	
P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.5.5 Kirche und Kirchen (2) F BIO 3.5.5 Evolution und Ökologie (8), (9) F BK 3.4.1 Bild (6) F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (3) F D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen (17) F ETH 3.3.5.2 Religion und Religionskritik (1), (3), (4)	
<p>Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 3,1-15; 2. Mose 20,2-4; 1. Kön 19, 1-13; Hiob (in Auszügen); Ps 22; Ps 104; Mt 6,5-15; Mk 14-16 (in Auszügen); Joh 1,18; Joh 19 (in Auszügen); Apg 2 (in Auszügen); Röm 8,31-39; Phil 2,13; 1. Joh 4, 7-21</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: JHWH; Bilderverbot; Verborgener Gott; Deismus; Theismus; Gottesbeweise; Religionskritik; theoretischer und praktischer Atheismus; Materialismus; Agnostizismus; Projektionsthese; Opium des Volkes; Gott ist tot; Theodizee; Gott der Philosophen; Fundamentalismus; Säkularität; Mystik; Trinität; Gottes Wirken in der Geschichte; Epiphanie; Ich-bin-Worte</p>	

3.4.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ausgehend von biblischen Überlieferungen die Bedeutung Jesu Christi auf.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) historische und theologische Sichtweisen auf Leben und Wirken Jesu erläutern

P 2.2 Deutungsfähigkeit 3

I 3.4.3 Gott (2)

(2) sich mit der Bedeutung von Passion und Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben auseinandersetzen

P 2.2 Deutungsfähigkeit 4

P 2.3 Urteilsfähigkeit 5

I 3.4.3 Gott (2)

F BK 3.4.1 Bild (6)

Mögliche Bibeltexte: Mt 5,1-48; Mt 22,36-40; Mk 1,9-15; Mk 2,1-12; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 8,31-33; Evangelientexte zur Passion in Auswahl; Lk 24,13-35; 1. Kor 15,1-11; Phil 2,5-11

Mögliche Fachbegriffe: Historischer Jesus; kerygmatischer Christus, außerbiblische Quellen zu Jesus; Hoheitstitel; Sohn Gottes; Menschensohn; der HERR; Messias; Evangelium; Passion; Auferstehung; Auferweckung; Kreuzestheologie; Apostolikum

3.4.5 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern Grundzüge evangelischen Kirchenverständnisses und nehmen zu ausgewählten historischen Erscheinungsformen der Kirche begründet Stellung.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) eine wiederkehrende Herausforderung für die Kirche (zum Beispiel Frage nach Macht, Verhältnis zum Staat, Armut und Reichtum, Krieg und Frieden, Mission) anhand kirchengeschichtlicher Stationen untersuchen</p>	
<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 I 3.4.2 Welt und Verantwortung (2) F G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig) (1)</p>	
<p>(2) Rolle und Bedeutung der Kirchen in der pluralen Gesellschaft anhand ihres Auftrags überprüfen (zum Beispiel gesellschaftliches und politisches Engagement, Subsidiarität, Ökumene, Religiosität, Bildung)</p>	
<p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 I 3.4.2 Welt und Verantwortung (1) F BK 3.4.1 Bild (6) F GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems (1), (2) F RRK 3.4.5 Kirche (2)</p>	
<p>Mögliche Bibeltexte: Mt 18,20; Mt 28,16-20; Mk 12,13-17; Apg 2,37-47; Apg 5,29; Röm 13,1-7; 1. Kor 12,12-31</p> <p>Mögliche Referenztexte: Augsburgischer Bekenntnis, Artikel 7 und 8; Barmer Theologische Erklärung, These 4 und 5</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Gemeinschaft der Glaubenden; Heilige; Priestertum aller Gläubigen; Staatskirche; Volkskirche; Freikirche; Bischof; Papst; EKD-Denkschriften; Religionsunterricht; Militärseelsorge; Option für die Armen; Ökumene; positive und negative Religionsfreiheit; Subsidiarität; Diakonie; egalitär; charismatisch; hierarchisch; synodal; Kirchenräume</p>	

3.4.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen unter ausgewählten Fragestellungen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen (zum Beispiel Freiheit versus Abhängigkeit, Toleranz versus Absolutheitsanspruch, Frieden versus Gewalt, Laizismus versus Gottesstaat)

P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 2

P 2.3 Urteilsfähigkeit 3

I 3.4.2 Welt und Verantwortung (1)

F WI 3.1.4 Arbeitsmärkte (1), (3)

(2) Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren

P 2.4 Dialogfähigkeit 1, 4

I 3.4.2 Welt und Verantwortung (1)

F ETH 3.3.5.2 Religion und Religionskritik (5)

F RALE 3.1.6 Andere Religionen und Weltanschauungen (5)

F RJUED 3.4.6 HAOLAM (1), (2)

Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 20,1ff; Jes 2,1-5; Mt 28,18-20; Mk 8,35; Joh 8,31-32; Joh 14,6

Mögliche Fachbegriffe: Inklusivismus; Exklusivismus; Konvivenz; Pluralismus; positioneller Pluralismus; Toleranz; Dschihad; Heiliger Krieg; Mission; Konfessionslosigkeit; funktionaler, substantieller und phänomenologischer Religionsbegriff; Absolutheitsanspruch; Laizismus; Gottesstaat; Projekt Weltethos

3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)

3.5.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler entfalten Aspekte des christlichen Menschenbildes und eines weiteren anthropologischen Entwurfs und setzen sie zu aktuellen Fragestellungen in Beziehung.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (2) F BK 3.4.1 Bild (6) F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (2) F D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen (5) F ETH 3.4.1.2 Freiheit und Anthropologie F GR3 3.2.1 Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre (9) F GR3 3.2.2.6 Philosophie (7) F WI 3.1.4 Arbeitsmärkte (1), (3) 	
<p>(2) das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus, G. Roth) in Beziehung setzen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.5.1 Mensch (2) I 3.5.2 Welt und Verantwortung (2), (3) F D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen (5) F ETH 3.4.1.2 Freiheit und Anthropologie 	
<p>(3) Konsequenzen verschiedener Zugänge zur Wirklichkeit (Theologie und zum Beispiel Philosophie, Psychologie, Naturwissenschaft, Ästhetik, Ökonomie) für die Deutung menschlicher Erfahrung aufzeigen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (1) F BK 3.4.1 Bild (6) F BK 3.4.4.1 Medien (1) F WI 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (1) 	

Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-11; Ps 8; Ps 139,1-18; Jes 43,1; Mk 1,9-11; Lk 15,11-32; Joh 7,53-8,11; Röm 3,21-28; Röm 7,15-20; 1. Kor 9,19; 1. Kor 12,4-11; Gal 3,26-28; Gal 5,1.13-15

Mögliche Fachbegriffe: Anthropologie; Humanismus; Freiheit eines Christenmenschen; Rechtfertigung; Menschenwürde; Heteronomie; Autonomie; Determinismus; Hedonismus, Geschöpflichkeit; Segen; Ebenbild Gottes; Sünde; Vergebung; simul iustus et peccator; Gnade; Erlösung; Gewissen; Person; Individualität; Philosophie; Theologie; Ästhetik; Ökonomie; Psychologie; Naturwissenschaft

3.5.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ethischen Fragestellungen und unterschiedlichen Zugängen zur Wirklichkeit auseinander. Sie legen biblische Gerechtigkeitsvorstellungen und ethische Argumentationsmodelle dar.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) sich mit unterschiedlichen Zugängen zur Wirklichkeit auseinandersetzen und eine christliche Perspektive erläutern	<p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.4 Dialogfähigkeit 3 I 3.5.1 Mensch (3) I 3.5.3 Gott (1) F BIO 3.4.5 Reproduktionsbiologie (2)</p>
(2) anhand eines ethischen Konfliktfeldes (zum Beispiel Krieg und Frieden, Ökonomisierung, Globalisierung) biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten	<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 5 I 3.5.1 Mensch (2) I 3.5.5 Kirche und Kirchen (1) F ETH 3.3.2.2 Gerechtigkeit und Recht (1), (2), (3) F GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe (4) F WI 3.1.3 Globale Gütermärkte (1), (5)</p>
(3) zwei ethische Argumentationsmodelle (zum Beispiel deontologische und teleologische Ethik) überprüfen	<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 1, 6 I 3.5.1 Mensch (1), (2) F ETH 3.3.5.1 Grundlagen philosophischer Ethik (1), (2) F GR3 3.2.2.6 Philosophie (8)</p>
(4) sich mit säkularen (zum Beispiel Utopie, Vision, Zukunftsszenario, alternative Wirtschafts- und Lebensform, Große Transformation) und biblisch-theologischen Zukunftsmodellen (zum Beispiel messianisches Friedensreich, Reich Gottes, Apokalyptik) auseinandersetzen	<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 5 I 3.5.3 Gott (3) I 3.5.4 Jesus Christus (3)</p>

Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-2; 1. Mose 12,1-3; 2. Mose 20,1-17; 2. Mose 22,20-26; 2. Mose 23,10-12; Ps 104; Jes 2,1-5; Jes 11,1-9; Am in Auszügen; Mt 5-7 (in Auszügen); Mt 20,1-16; Mt 22,36-40; Mt 25, 31-46; Lk 10, 25-37; Lk 14,12-14.15-24; Joh 20,24-29

Mögliche Fachbegriffe: Zedakah; Verteilungsgerechtigkeit; Teilhabegerechtigkeit; Leistungsgerechtigkeit; Nachhaltigkeit; Globalisierung; Gerechter Krieg; Menschenwürde; Menschenrechte; Große Transformation; deontologische Ethik; teleologische Ethik; Pflichtethik; Gesinnungsethik; Verantwortungsethik; utilitaristische Ethik; fides qua creditur – fides quae creditur; Hermeneutik; Wahrheit und Wirklichkeit; Komplementarität; Konstruktivismus; messianisches Friedensreich; Reich Gottes; Apokalyptik; Eschatologie; Utopie; Neurobiologie; Medienethik

Mögliche Personen: Aristoteles; Max Weber; John Rawls; Michael Sandel; Martha Nussbaum

3.5.3 Gott

Die Schülerinnen und Schüler stellen Grundaussagen des christlichen Glaubens an Gott dar und setzen sich im Horizont ausgewählter theologischer und philosophischer Fragestellungen damit auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage (zum Beispiel Erfahrung, Bibel, Gottesbeweise, Mystik) darstellen	
<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 1, 2</p> <p>I 3.5.2 Welt und Verantwortung (1)</p>	
(2) biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (zum Beispiel Gott in Christus, Trinität, Gottes Wirken in der Geschichte, Epiphanien, Ich-Bin-Worte Jesu)	
<p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 3</p> <p>I 3.5.4 Jesus Christus (2)</p> <p>I 3.5.5 Kirche und Kirchen (2)</p> <p>I 3.5.6 Religionen und Weltanschauungen (3)</p> <p>F BK 3.4.1 Bild (6)</p>	
(3) zu einer religionskritischen Konzeption aus Philosophie, Psychologie oder Naturwissenschaft (zum Beispiel D. Diderot, J. O. de La Mettrie, L. Feuerbach, K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, R. Dawkins, K. Hendrikse, M. Onfray) theologisch begründet Stellung nehmen	
<p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 4</p> <p>P 2.4 Dialogfähigkeit 3</p> <p>I 3.5.2 Welt und Verantwortung (4)</p> <p>I 3.5.3 Gott (1)</p> <p>F BIO 3.5.5 Evolution und Ökologie (8), (9)</p> <p>F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (3)</p> <p>F D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen (17)</p> <p>F ETH 3.4.5.2 Religion und Religionskritik (3), (4), (5)</p>	
(4) Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit als Herausforderung für den Glauben an Gott erörtern (zum Beispiel Hiob, G. W. Leibniz, Voltaire, G. Büchner, A. Camus, H. Jonas)	
<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 1</p> <p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 4</p> <p>I 3.5.4 Jesus Christus (2)</p>	

Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 3,1-15; 2. Mose 20,2-4; 1. Kön 19,1-13; Hiob in Auszügen; Ps 22; Ps 104; Mt 6,5-15; Mk 14-16 in Auszügen; Joh 1,18; Joh 19 in Auszügen; Apg 2 in Auszügen; Röm 8,31-39; Phil 2,13; 1. Joh 4, 7-21

Mögliche Fachbegriffe: JHWH; Bilderverbot; Verborgener Gott; Deismus; Theismus; Gottesbeweise; Religionskritik; theoretischer und praktischer Atheismus; Materialismus; Agnostizismus; Projektionsthese; Opium des Volkes; Gott ist tot; Theodizee; Gott der Philosophen; Fundamentalismus; Säkularität; Mystik; Trinität; Gottes Wirken in der Geschichte; Epiphanie; Ich-bin-Worte

3.5.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ausgehend von biblischen Überlieferungen die Bedeutung Jesu Christi auf.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) historische und theologische Sichtweisen auf Leben und Wirken Jesu erläutern	
<p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 3 I 3.5.3 Gott (2)</p>	
(2) sich mit der Bedeutung von Passion und Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben auseinandersetzen	
<p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 5 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (4) I 3.5.3 Gott (2) F BK 3.4.1 Bild (6)</p>	
(3) sich mit der Rezeption der Gestalt und Botschaft Jesu Christi (zum Beispiel in Kunst, Musik Geschichte, Literatur, anderen Religionen) auseinandersetzen	
<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 4, 5 P 2.2 Deutungsfähigkeit 2 I 3.5.3 Gott (2) F BK 3.4.1 Bild (6)</p>	
<p>Mögliche Bibeltexte: Mt 5,1-48; Mt 22,36-40; Mk 1,9-15; Mk 2,1-12; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 8,31-33; Evangelientexte zur Passion in Auswahl; Lk 24,13-35; 1. Kor 15,1-11; Phil 2,5-11</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Historischer Jesus; kerygmatischer Christus, außerbiblische Quellen zu Jesus; Hoheitstitel; Sohn Gottes; Menschensohn; der HERR; Messias; Evangelium; Passion; Auferstehung; Auferweckung; Kreuzestheologie; Apostolikum</p>	

3.5.5 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern Grundzüge evangelischen Kirchenverständnisses und nehmen zu ausgewählten historischen Erscheinungsformen der Kirche begründet Stellung.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) eine wiederkehrende Herausforderung für die Kirche (zum Beispiel Frage nach Macht, Verhältnis zum Staat, Armut und Reichtum, Krieg und Frieden, Mission) anhand kirchengeschichtlicher Stationen untersuchen</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (2)</p>	
<p>(2) Rolle und Bedeutung der Kirchen in der pluralen Gesellschaft anhand ihres Auftrags überprüfen (zum Beispiel gesellschaftliches und politisches Engagement, Subsidiarität, Ökumene, Religiosität, Bildung)</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>P 2.2 Deutungsfähigkeit 4 P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 F BK 3.4.1 Bild (6) F G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig) (1) F GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems (1), (2) F RRK 3.5.5 Kirche (3)</p>	
<p>(3) Perspektiven einer zukunftsfähigen Kirche (zum Beispiel Spiritualität und Mystik, Eintreten für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Lebensbegleitung, Gemeinschaft, Mitverantwortung, Widerstand) entwickeln</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 5 P 2.5 Gestaltungsfähigkeit 2 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (4)</p>	
<p>(4) unterschiedliche Kirchenverständnisse (zum Beispiel charismatisch, hierarchisch, egalitär, synodal) untersuchen</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>P 2.3 Urteilsfähigkeit 4 I 3.5.3 Gott (1)</p>	
<p>Mögliche Bibeltexte: Mt 18,20; Mt 28,16-20; Mk 12,13-17; Apg 2,37-47; Apg 5,29; Röm 13,1-7; 1. Kor 12,12-31</p> <p>Mögliche Referenztexte: Augsburger Bekenntnis, Artikel 7 und 8; Barmer Theologische Erklärung, These 4 und 5</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Gemeinschaft der Glaubenden; Heilige; Priestertum aller Gläubigen; Staatskirche; Volkskirche; Freikirche; Bischof; Papst; EKD-Denkschriften; Religionsunterricht; Militärseelsorge; Option für die Armen; Ökumene; positive und negative Religionsfreiheit; Subsidiarität; Diakonie; egalitär; charismatisch; hierarchisch; synodal; Kirchenräume</p>	

3.5.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen unter ausgewählten Fragestellungen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen (zum Beispiel Freiheit versus Abhängigkeit, Toleranz versus Absolutheitsanspruch, Frieden versus Gewalt, Laizismus versus Gottesstaat)</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 2 P 2.3 Urteilsfähigkeit 3 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (1)</p>
<p>(2) Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren</p>	<p>P 2.4 Dialogfähigkeit 1, 4 I 3.5.1 Mensch (3) F RJUED 3.4.6 HAOLAM (1), (2)</p>
<p>(3) die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus vergleichen</p>	<p>P 2.4 Dialogfähigkeit 2, 3 I 3.5.3 Gott (2) F RJUED 3.4.1 HASCHEM (1), (2), (3)</p>
<p>Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 20,1ff; Mt 28,18-20; Mk 8,35; Joh 8,31-32; Joh 14,6</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Inklusivismus; Exklusivismus; Konvivenz; Pluralismus; positioneller Pluralismus; Toleranz; Dschihad; Mission; Konfessionslosigkeit; funktionaler, substantieller und phänomenologischer Religionsbegriff; Absolutheitsanspruch; Laizismus; Gottesstaat; Projekt Weltethos</p>	

4. Operatoren

Operatoren des Bildungsplans Evangelische Religionslehre

Im Fach Evangelische Religionslehre werden in weitgehender Übereinstimmung mit den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Evangelische Religionslehre“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 16.11.2006, S.8–9) folgende Operatoren verwendet:

1. Die EPA-Liste nennt Operatoren, mit deren Hilfe

- **Reproduktionsleistungen (AFB I),**
- **Reorganisations- und Transferleistungen (AFB II),** sowie
- **Leistungen der Problemlösung und Urteilsbildung (AFB III)**

ermöglicht werden.

2. Die EPA-Liste benennt Tätigkeiten, die zum Lösen von Prüfungsaufgaben erforderlich sind. Ein großer Teil dieser Operatoren kann zur Formulierung von Kompetenzen im Rahmen von Bildungsplänen herangezogen werden.

Operatoren	Beschreibung	AFB
analysieren	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch interpretieren und darstellen	II
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen	II
aufzeigen	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen	I
begründen	Aussagen durch Argumente stützen	II
belegen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen	II
benennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben	I
beschreiben	die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern	I
beurteilen	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- beziehungsweise Werturteil)	III
bewerten	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- beziehungsweise Werturteil)	III
darstellen	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ...	eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben	III
einen begründeten Standpunkt einnehmen	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- beziehungsweise Werturteil)	III
einordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	II
entfalten	einen Sachverhalt, eine These etc. gegebenenfalls mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
entwerfen	sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinandersetzen	III
erklären	einen Sachverhalt, eine These etc. gegebenenfalls mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
erläutern	einen Sachverhalt, eine These etc. gegebenenfalls mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
erörtern	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen beziehungsweise aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)	III
formulieren	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen	I
gestalten	sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinandersetzen	III
herausarbeiten	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen	II
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	II
interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (zum Beispiel Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen	III
Konsequenzen aufzeigen	Schlussfolgerungen ziehen, Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u. a. entfalten	III
nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen	II

Operatoren	Beschreibung	AFB
nennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben	I
Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen, Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte unter anderem entfalten	III
prüfen, überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen	III
recherchieren	einen Sachverhalt (mediengestützt) ermitteln	I
sich auseinandersetzen mit ...	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln	III
skizzieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken	I
Stellung nehmen	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- beziehungsweise Werturteil)	III
Stellung nehmen aus der Sicht von ...	eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben	III
überprüfen,prüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen	III
untersuchen	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch interpretieren und darstellen	II
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	II
wiedergeben	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken	I
zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	II
zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen	I

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

P I F L

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

P 2.2 Urteilskompetenz 1
P 2.4 Methodenkompetenz 8
I 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)
F ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L BTV Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können		Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)		
L ←		... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen		
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)		
L ←		... die Teilkompetenzen (2) und (3)
P I ←		... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächerliste

Abkürzung	Fach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach
CH	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

In den prozessbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT